



vlbs aktuell

Nummer 03/04
Jahrgang 46
März/April 2024

Organ des Verbandes der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen (vlbs) im dbb

vlbs im Gespräch mit der Ministerin Dr. Stefanie Hubig (A. Cartarius)



Die Delegation des vlbs im Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des Bildungsministeriums. V.l.n.r.: Andreas Cartarius (Schriftleiter „vlbs aktuell“), Andreas Hoffmann (stellv. vlbs-Vorsitzender), Markus Penner (vlbs-Landesgeschäftsführer), Frau Dr. Grüll (Leiterin des Landesprüfungsamtes), Frau Dr. Hubig (Bildungsministerin), Harry Wunschel (vlbs-Vorsitzender) und Mareike Schumacher (stellv. vlbs-Vorsitzende). Nicht im Bild: Frau Jendrich (Abteilungsleitung BBS) und Herr Tuldi (Bildungsministerium).

Am 6. Februar folgte die vlbs-Delegation, bestehend aus Harry Wunschel, Mareike Schumacher, Andreas Hoffmann, Markus Penner und Andreas Cartarius, der Einladung zum Gespräch mit der Bildungsministerin nach Mainz. Dadurch erhielt der vlbs die Möglichkeit seine Anliegen ohne Umwege direkt an oberster Stelle bei Frau Dr. Hubig vorzubringen.

Besonders erfreute es den vlbs, dass neben der Bildungsministerin auch weitere wichtige Ansprechpartner der berufsbildenden Schule am Gespräch teilnahmen. Als Abteilungsleiterin der berufsbildenden Schule und der Fachkräftesicherung nahm mit Frau Jendrich eine wichtige Entscheidungsträgerin für den BBS-Bereich am Gespräch teil. Ebenso erfreut war der vlbs, dass mit Frau Dr. Grüll als Ansprechpartnerin für berufsbildende Schulen im Landesprüfungsamt eine weitere Person dem Gespräch beiwohnte,

der die Besonderheiten des BBS-Systems vor allem im Bereich der Zulassungsvoraussetzungen bestens bekannt sind. Die Gesprächsrunde komplettierte mit Herrn Tuldi ein weiterer Vertreter des Bildungsministeriums, der sich als ehemalige Lehrkraft der BBS Boppard mit der berufsbildenden Schule ebenfalls gut auskennt.

Ein erstes zentrales Thema des Gesprächs bildete unter Berücksichtigung des momentan anhaltenden Fachkräftemangels die Lehrkräftegewinnung für die speziellen Anforderungen der beruflichen Bildung. Wesentlich waren dabei für den vlbs auch die möglichen Veränderungen der Lehrerschaft in den kommenden Jahren, da die niedrigeren Zahlen im Vorbereitungsdienst unter der Berücksichtigung der größeren Anzahl an Pensionierungen möglicherweise Veränderungen in Bezug auf eine flächendeckende Unterrichtsversorgung nach sich ziehen.

Das System BBS ist hier nach Ansicht des vlbs durch seine zahlreichen Fachrichtungen besonders betroffen. Einig waren sich in diesem Punkt alle, dass die Vereinfachung des Bewerbungsprozesses hin zu mehr Flexibilität aller Beteiligten ein wichtiges Ziel sein muss.

Ebenso wurde die Einrichtung einer Koordinierungsstelle als Ansprechpartner für Interessierte am BBS Lehrsystem als Vorschlag des vlbs diskutiert. Dies könnte gerade unter dem Aspekt der Gewinnung von Quereinsteigern für die berufsbezogenen Fächer und einer Vermeidung von Abwanderungen der Lehrkräfte in den grenznahen Bereichen in umliegenden Bundesländern ein wirksamer Ansatz sein. Auch Bildungsministerin Dr. Hubig sieht in der Einrichtung einer Koordinationsstelle großes Potenzial, wobei die Aufgaben und Einflussnahmen der Prozesse solcher Koordinationsstelle einer intensiven Prüfung unterliegen.

Zudem machte der vlbs im Gespräch deutlich, dass die berufsbildende Schule mit ihren Möglichkeiten stärker in den Fokus der Öffentlichkeit rücken müsse, um an Universitäten frühzeitig Nachwuchslehrkräfte zu gewinnen.

In dieser Ausgabe:

Titelseite • Im Gespräch mit der Ministerin Frau Dr. Hubig
Seite 14 • Wechsel an der Spitze des BV Rheinhessen
Seite 15 • IN KÜRZE • Wilhelm Habrock ist 50 Jahre vlbs Mitglied • Erfolgreiche Mitgliederwerbung
Seite 16 • gemeinsame Veranstaltung zum Nachteilsausgleich mit dem vlw • Austauschforum für Personalräte des BV Vorderpfalz

Gerade im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist die Ministerin zurzeit besonders aktiv, um sich durch vermehrte Besuche mit den Facetten des BBS-Systems intensiver auseinanderzusetzen und zahlreichen Bildungsmöglichkeiten optimal für die Gesellschaft zu nutzen.

Zudem bekräftigte Ministerin Dr. Hubig ihren Einsatz zur Attraktivitätssteigerung gerade im monetären Bereich. Mit der Anhebung der Anwärterbezüge und dem Anstieg der Einstiegsgehälter seien wichtige Weichen gestellt worden.

Kritisch gesehen wurde von allen das momentane Image der Lehrkräfte in der Öffentlichkeit, da durch die einseitig negative Betrachtung meist die positiven Aspekte völlig untergehen.

Einen weiteren wichtigen Gesprächspunkt bildeten die möglichen Veränderungen zur Erfassung der gebundenen und ungebundenen Lehrkräfte-Arbeitszeit vor dem Hintergrund der vorliegenden Gerichtsurteile.

Wohlwissend, dass ausgehend von diversen wissenschaftlichen Studien Lehrkräfte und noch stärker die Funktionsträger hohen Belastungen ausgesetzt sind, stellt sich die Frage des grundsätzlichen Umgangs mit der Arbeitszeiterfassung im Lehrkräfteberuf.

Es muss grundsätzlich abgewogen werden, ob es nicht sinnvoller ist,

eine Ausnahmeregelung von der vollständigen Arbeitszeiterfassung für Lehrkräfte zu erwirken. Ansonsten sind neue Arbeitszeitmodelle notwendig, bei denen die Vertrauensarbeitszeit zeitlich bewertet und auch die unterrichtliche Arbeit in den verschiedenen Fächern wie in Hamburg unterschiedlich gewertet wird.

Für beide Parteien war im Gespräch jedoch klar, dass jegliche Umstrukturierung des Zeitmanagements, sowohl Vor-, als auch Nachteile mit sich bringt. Auch der Sachverhalt, dass viele andere Bundesländer weiterhin am Deputatsmodell festhalten, zeigt die Komplexität des Sachverhaltes.

Anschließend wurden die finanziellen Entwicklungsmöglichkeiten von Lehrkräften für Fachpraxis diskutiert. Der vlbs verdeutlichte, dass vor allem der anhaltende Lehrkräftemangel im berufsbezogenen Unterricht die Situation verschärft. Kritisch gesehen wurde dabei der vermehrte Einsatz von Lehrerinnen und Lehrern für Fachpraxis im Theorieunterricht ohne einen finanziellen Ausgleich, obwohl diese Tätigkeit klassisch im Aufgabenfeld eines Fachlehrers liegen würde.

Erschwerend kommt aus Sicht des vlbs hinzu, dass mit der Neugestaltung von Lernfeldern ein nahtloser Übergang von Theorie und Praxis geschaffen wurde. Dementsprechend wurde der Wunsch geäußert, das hohe Maß an Flexibilität

im Rahmen eines finanziellen Zuschlags anzuerkennen.

Als letzter wichtiger Gesprächspunkt erfolgte ein Austausch zur momentanen Situation im BVJ-S. Gerade in diesem Bildungsgang sind Kolleginnen und Kollegen durch die besonderen Anforderungen der Schülerinnen und Schüler in hohem Maße gefordert. Durch das Fehlen von Sprachförderlehrkräften kommt es im Alltag immer häufiger zu hohen Belastungen.

Erschwert wird die Situation durch die zeitlich nur schwer planbare Eingliederung der Jugendlichen ins schulische System. Bewusst war allen im Gespräch, dass hier vom Bildungssystem teilweise auch nur bedingt Einfluss genommen werden kann, da sich Einwanderung nicht an festen Zyklen orientiert, so dass von Schulen ein immenses Maß an Flexibilität gefordert werden muss, um zum Schuljahresbeginn eine verbindliche Klassenzahl festzulegen, oder Klassenmesszahlen einzuhalten.

Dennoch wurde auch hier zielführend über Möglichkeiten diskutiert, wie die Situation für alle künftig verbessert werden kann, um eine geregelte Eingliederung der jungen Menschen zu gewährleisten.

Abschließend möchte sich der vlbs bei Frau Dr. Hubig, Frau Jendrich, Frau Dr. Grüll und Herrn Taldi für das offene Gespräch bedanken.

Wechsel an der Spitze des BV Rheinhessen (M. Penner)



Der neu gewählte Vorstand des BV Rheinhessen, v.l.n.r.: Frank Wiß, Ulrich Vogt, Kerstin Peters, Markus Penner, Ansgar Schiffler, Uwe Humbert, Hilmar Conrad, Hedda Neubrech und Christian Ebling.

Im Februar tagte der Bezirksverband Rheinhessen in Ingelheim, u.a. um einen neuen Vorstand zu wählen.

Im Anschluss an den Rechenschafts- und Kassenbericht wurde der amtierende Vorstand durch die Anwesenden des BV

Rheinhessen entlastet. Da Markus Penner nach 16 Jahren als Vorsitzender nicht mehr kandidierte, konnte er als Wahlleiter souverän durch die Wahl führen.

Zum neuen Vorsitzenden des BV Rheinhessen wurde Ulrich Vogt (BBS 1 Mainz) gewählt. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Kerstin Peters (BBS Alzey), zum Kassenführer wurde Frank Wiß (BBS 1 Mainz) und als Schriftführerin wurde Katharina Schmitz (BBS 1 Mainz) wieder gewählt.

Zu Beisitzern gewählt wurden Hilmar Conrad, Hedda Neubrech, Christian Ebling (alle BBS 2 Mainz),

IN KÜRZE (M. Penner)

Nach Informationen des Zentralverbandes des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes (ZDK) ist die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Kfz-Gewerbe im vergangenen Jahr wieder deutlich gestiegen.

Die Kfz-Betriebe konnten für den Ausbildungsberuf des Kfz-Mechatronikers, der Kfz-Mechatronikerin 23.517 neue Ausbildungsverträge abschließen. Das bedeutet eine Steigerung um 8,9 % gegenüber dem Vorjahr. Das geht aus der Statistik des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) hervor.

Aus der Statistik geht weiterhin hervor, dass immer mehr Frauen eine Ausbildung als Kfz-Mechatronikerin beginnen. Ihr Anteil lag bei rund 6,6 % bei 1.557. Im vergangenen Jahr starteten rund 65 % mehr Frauen in diese Ausbildung als noch im Jahr 2017. Damals lag der Frauenanteil bei 942.

Auch bei den Automobilkaufleuten setzte sich der positive Trend mit 5.493 neuen Auszubildenden fort, das sind 7,2 % mehr als im Vorjahr. Der Anteil der weiblichen Auszubildenden liegt hier bei rund 39,7 %.

Weitere Informationen finden sich auf der Seite des ZDK unter www.kfzgewerbe.de

Der § 31 des LPersVG in seiner aktuellen Fassung wird bis zum 30.06.2025 verlängert.

Zusammen mit der Veröffentlichung des Fünften Landesgesetzes zur Änderung des Landespersonalvertretungsgesetzes – LPersVG – Rheinland-Pfalz vom 18.03.24 im Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 6/2024 (Seite 55) am 22.03.24 hat das Ministerium zusätzlich auf den einzigen Regelungsinhalt des Änderungsgesetzes hingewiesen.

Mit dem Änderungsgesetz „wurde § 31 Abs. 1 Satz 5 Halbsatz 1 und Satz 6 LPersVG dahingehend geändert, dass die bislang bis zum 31.03.24 befristete Möglichkeit für Personalräte, Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren herbeizuführen sowie Sitzungen und Beschlussfassungen mittels Video- und Telefonkonferenz durchzuführen, nunmehr bis zu 30.05.25 zur Verfügung steht.“

Quelle: dbs.rlp

Christoph Engelberts (BBS Ingelheim), Ansgar Schiffler (BBS Bingen). Zu Kassenprüfern wurden erneut Sebahat Granow (BBS 3 Mainz) und Uwe Humbert (BBS 1 Mainz) gewählt.

Im Anschluss an die Wahl berichtete Markus Penner von der Arbeit des Landesvorstandes und aktuellen Themen des BPR. Interessante Diskussionen rundeten die Sitzung des BV Rheinhessen ab.

Wilhelm Habrock ist 50 Jahre vlbs Mitglied

(D. Assheuer)



Die OV Vorsitzende Daniela Assheuer beim Überreichen der Ehrennadel an Wilhelm Habrock während der Geschenkübergabe.

Im Rahmen einer Feierstunde im Wintergarten des Hotels „Kleiner Riesen“

wurde der frühere Schulleiter der BBS Gewerbe, Hauswirtschaft und Sozialwesen (heute Julius-Wegeler-Schule) für seine 50jährige Mitgliedschaft im vlbs geehrt.

Wilhelm Habrock wechselte von der BBS in Zell an der Mosel nach Koblenz und wurde 1969 Schulleiter an der BBS GH/S. 1974 weihte er den Neubau des großen BBS-Schulzentrums in der Beatusstraße im Stadtteil Moselweiß ein. Sein Wirken an der dortigen Schule endete erst mit seiner Pensionierung 1992.

Zum Jubiläum überreichte die OV-Vorsitzende Daniela Assheuer dem rüstigen Oberstudiendirektor a.D. neben Urkunde und großer Ehrennadel auch einen Präsentkorb gefüllt mit heimischen Spezialitäten.

Erfolgreiche Mitgliederwerbung (M. Penner)



Das Neumitglied Vera Becker (Mitte) bekommt vom Vorsitzenden des OV-Mainz Frank Springer (rechts) einen Blumenstrauß und vom Landesgeschäftsführer Markus Penner (links) einen Einkaufsgutschein im Wert von 150 Euro überreicht.

Im Rahmen der aktuellen Werbeaktion des vlbs „Mitglied werden im Netzwerk der BBS-Experten“ konnte im Januar Vera Becker als 25. neu geworbenes vlbs-Mitglied begrüßt werden.

Vera Becker ist Konditormeisterin und Chocolatière und seit dem Schuljahr 2019/2020 an der BBS 1 in Mainz zunächst als PES-Kraft und ab Mai 2020 als Referendarin im Quereinstieg im

BBS-Bereich tätig. Mittlerweile unterrichtet sie als Lehrerin für Fachpraxis im Nahrungsbereich an der BBS 1 Mainz die Bäckerinnen und Bäcker, die Konditorinnen und Konditoren sowie zwei BVJ-Klassen.

Der vlbs Rheinland-Pfalz begrüßt Vera Becker sowie alle anderen Neumitglieder im Verband und wünscht allen weiterhin ein erfolgreiches berufliches Wirken.

Der Nachteilsausgleich für schwerbehinderte Lehrkräfte – (k)ein Buch mit sieben Siegeln?

Onlineveranstaltung

15. April 2024

16:30-18:00Uhr

**vlbs und vlw laden ein**

verbindliche Anmeldung an
veranstaltung@vlbs.org

Angabe von Vor- und Zunahmen, Ihrer Schuladresse
 und Ihrer Mailadresse

Schulleitungen und Personalräte aufgepasst:

- Welche Rechte auf einen Nachteilsausgleich haben schwerbehinderte Lehrkräfte?
- Worauf müssen Sie als Schulleitungen und örtliche Personalräte in diesem Zusammenhang achten?

Regelmäßig erinnert die ADD die Schulleitungen an ihre Pflicht, Präventivgespräche mit schwerbehinderten sowie ihren gleichgestellten Bediensteten zu führen.

Wieso das so wichtig ist und was dabei zu beachten ist, wird Ihnen **Michael Haupt, Bezirksvertrauensperson der Schwerbehinderten**, erläutern.

Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an Mitglieder der erweiterten Schulleitung und der örtlichen Personalräte (exklusiv für vlbs- und VLW-Mitglieder).

vlbs-Veranstaltungen exklusiv für vlbs-Mitglieder**Der BV Vorderpfalz lädt zum Austauschforum für Personalräte ein**

BBS Nat. Ludwigshafen (Aula 104)

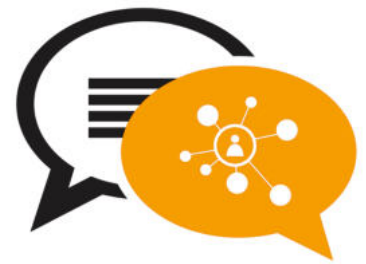
18. April 2024

15:30 - 19:00 Uhr

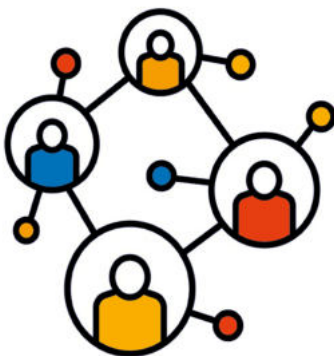
Ziel: Mit Personalräten anderer BBSen, den Bezirkspersonalräten Joachim Lemmen und Markus Penner, sowie dem Hauptpersonalrat Markus Zöller ins Gespräch zu kommen und sich über aktuelle Herausforderungen in der Personalratsarbeit auszutauschen.

- Ablauf:**
- Identifikation von aktuellen Themen in der Personalratsarbeit im Plenum
 - Austausch in themenbezogenen Gruppen (Herausforderungen / Lösungsstrategien)
 - Gemeinsame Abschlussreflexion / Wo besteht Handlungsbedarf auf BPR-/HPR-Ebene?

Empfang ab 15:00 mit Getränken und Snacks

**vlbs lädt ein**

Anmeldung bitte per Mail an Ramin Djahazi: djahazi.vlbs@gmx.de

**vlbs lädt ein****vlbs-Führungskräfte-Tagung für Funktionsträger an BBS in RLP**

BBSTGHS Bad Kreuznach

18. April 2024

14:00 - 17:00 Uhr

Der vlbs lädt herzlich alle Funktionsträger im vlbs zur Führungskräftetagung der BBS in Rheinland-Pfalz zur TGHS Bad Kreuznach ein.

Thema: Informationsaustausch und bildungspolitische Diskussion zwischen dem BPR, dem HPR und den anwesenden Schulleitungsmitgliedern

Eine schriftliche Einladung an die Funktionsträger im vlbs erfolgt noch. Um eine schriftliche Rückmeldung wird bis spätestens 11. April gebeten.

Anmeldung bitte per Post an **BBS TGHS Bad Kreuznach, Ringstraße 49, 55543 Bad Kreuznach**
 Angabe von Vor- und Zunahmen, Ihrer Schuladresse und Ihrer Mailadresse
 Ihre Anmeldung ist verbindlich!

vlbs-aktuell

Herausgeber Verband der Lehrerinnen & Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz (vlbs) im DBB, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-612450, Fax 06131-616705, www.vlbs.org

Vorsitzender Harry Wunschel, Etiennestraße 9, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631-97993, Harry.Wunschel@vlbs.org.

Schriftleitung und Layout Andreas Cartarius, Biewerer Straße 98a, Telefon 01758253378, Andreas.Cartarius@vlbs.org

Redaktionsschluss ist am 15. eines jeden Monats. Einsender von Berichten, Briefen u.Ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar.

Alle Beiträge werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht.

Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe zulässig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr.

vlbs-aktuell wird klimaneutral gedruckt und erscheint grundsätzlich einmal im Monat. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.